

---

*Sergio Bologna*

## **Wir dürfen der extremen Rechten nicht die Idee der Freiheit überlassen!<sup>1</sup>**

*Der hier im Folgenden von uns veröffentlichte Artikel ist eine persönliche Stellungnahme von Sergio Bologna, mit der er die interne Diskussion in der Redaktion in Vorbereitung auf die Veröffentlichung der Nummer 4 der Zeitschrift *Officina Primo Maggio* anregen wollte. Da sie zufälligerweise an die Öffentlichkeit gekommen ist, stellen wir sie jetzt für die Lektüre zur Verfügung.<sup>2</sup>*

Wer mit einiger Aufmerksamkeit den Ereignissen während der Präsidentschaft Trumps und, insbesondere während der Monate der Pandemie, dem Wahlkampf, der zu seiner Niederlage führte, gefolgt ist, wird bemerkt haben, wie sehr Trump selbst und die ihn umgebenden Unterstützer:innen darauf insistierten, dass sie die Freiheit der Individuen verteidigen wollten.

*Freedom*, Freiheit, ist ein Mantra der US-amerikanischen Geschichte, das in bestimmten historischen Perioden stärker und in anderen weniger stark heraufbeschworen wurde. Während der ganzen Phase der Gegnerschaft zum Kommunismus wurde beispielsweise der Begriff Freiheit mit all dem identifiziert – und dazu genutzt, all das zu identifizieren –, was

---

<sup>1</sup> Dieser Artikel wurde zuerst von der Redaktion von „Officina Primo Maggio“ auf ihrer Webseite veröffentlicht: [<https://www.officinaprimomaggio.eu/non-regaliamo-allestrema-destra-libera-di-liberta/>]. Die SGO-Redaktion veröffentlicht diese Übersetzung, um die Diskussion um die Impfverweigerungsszene fortzuführen. In diesem Zusammenhang sei auf unser Heft 29 und Gerhard Hanlosers Artikel zur deutschen Szene der „Corona-Rebellen“ verwiesen: [[https://duepubblico2.uni-due.de/servlets/MCRFileNodeServlet/duepublico\\_derivate\\_00074113/10\\_Hanloser\\_Corona-Rebellen.pdf](https://duepubblico2.uni-due.de/servlets/MCRFileNodeServlet/duepublico_derivate_00074113/10_Hanloser_Corona-Rebellen.pdf)]. Alle Anmerkungen vom Übersetzer.

<sup>2</sup> Vorbemerkung der Redaktion der italienischen Zeitschrift „Officina Primo Maggio“: [<https://www.officinaprimomaggio.eu/>]. Diese ist ein Nachfolgeprojekt der operaistischen Zeitschrift „Primo Maggio“, die von 1973 bis 1989 herausgegeben wurde.

der Kommunismus nicht war. Vor allem mit der Freiheit des Marktes, dem Gegenteil des kommunistischen Dirigismus. Der Begriff der Freiheit, der durch die französische Revolution als oberster Wert und grundlegendes Prinzip des zivilen Seins gesetzt wurde, hatte sich bereits im Verlauf des 19. Jahrhunderts in einen Freiheitsbegriff verwandelt, der das Wesen einer bestimmten ökonomischen und institutionellen Ordnung zum Ausdruck brachte. Vom Wert für die Identität einer Klasse, der bürgerlichen Klasse, ist sie zum Wert der Identität des Kapitals geworden, während die subalternen Klassen das mit „Solidarität“ beschriftete Banner erhoben.

Das, was heute passiert, unterscheidet sich davon noch einmal. Der Grund dafür ist, dass die von der extremen Rechten, zu der auch Trump gehört, vertretene Idee der Freiheit sich in ein von der „Multitude“<sup>3</sup> anerkanntes Verhalten übersetzen lassen muss. Dieser Vielheit fehlen besondere Klassenmerkmale, und sie ist sowohl Ergebnis des Endes des Gegensatzes zwischen dem Modell der westlichen Demokratie und dem der kommunistischen Regime, woraus später der allgemeine Gegensatz zwischen „Rechts“ und „Links“ wurde, als auch der Auflösung der Mittelklasse sowie der Fragmentierung und der Spaltung der Arbeiter:innenklasse.

In diesem Sinne darf die Freiheit nicht mehr als unmittelbares Synonym einer bestimmten sozialen, ökonomischen und institutionellen Ordnung verstanden werden, sondern muss als biologische, „natürliche“ Substanz einer Menschheit auf der Suche nach dem reinen Wohlstand dargestellt werden. Folglich entwickelt sie sich einfach zum Recht des einzelnen Individuums, das zu tun, was für es selbst nützlich ist, nicht nur jenseits jeglicher Regel, Ordnung und institutionalisierter Prinzipien – hier noch einmal Trump als Beispiel –, sondern auch jenseits jeglicher Berücksichtigung des Anderen selbst: Das Individuum hat demnach das Recht, das zu tun, was es will, ohne sich darum zu kümmern, ob sein Verhalten anderen zum Vorteil oder Nachteil gereicht. Denn der Andere existiert nur, indem man sich ihm gegenüberstellt,

---

<sup>3</sup> Multitude = Menge / Vielheit.

gleichberechtigt, *dasselbe* Recht zum *eigenen* Vorteil einsetzend. Wenn er mir nicht gleichgestellt ist, bleibe ich überlegen; wenn er es ist, bekämpfe ich ihn, um überlegen zu bleiben. Die Regression ist offensichtlich: von der Gesellschaft Lockes, vom Gesellschaftsvertrag Rousseaus und dem Liberalismus Stuart Mills (die Ausübung meiner Freiheit darf nicht die der anderen einschränken) zum *homo homini lupus* [Der Mensch ist dem Menschen ein Wolf] von Hobbes und zum Sozialdarwinismus, der der Geschichte des rassistisch-kolonialistischen und neoliberalen Kapitalismus des 19. und 20. Jahrhunderts mit seinem Machtmissbrauch innewohnte.

Dies ist das Wesen der von der Bewegung der Impfverweigerer<sup>4</sup> vertretenen Idee, die sich in ihrem Verhalten und ihrer Propaganda ausdrückt: Ich mache das, was ich will; ich will das, was ich will, machen können, wo immer ich es will. Deswegen bleiben wir dabei, die Impfverweigerungsbewegung als Ausdruck der extremen Rechten zu bezeichnen (und es ist paradox, unter ihnen die Neofaschisten und Neonazis zu sehen, die diejenigen, die für die Impfung eintreten, als Faschisten oder Nazi bezeichnen). Wir halten daran fest, dass sie sehr konfuse Vorstellungen über die Impfstoffe und die Impfstrategie haben (auch wir haben keine klaren Vorstellungen davon, und nicht mal die WHO hat sie); in ihr sind Personen aktiv, die unterschiedliche und auch widersprüchliche politische Ideen vertreten, aber alle sind sie fest davon überzeugt, was die richtige Idee der Freiheit ist: Alle haben das Recht, das zu tun, was sie wollen, und niemand hat das Recht, es ihnen zu verbieten, schon gar nicht jenes Dispositiv, das wir als Staat bezeichnen.

(Wir sollten die Impfverweigerungsbewegung nicht mit den Protesten gegen den „Green Pass“<sup>5</sup> verwechseln. Es handelt sich um zwei verschiedene Dinge, die wir getrennt behandeln müssen. Dass es ihr gelang,

<sup>4</sup> Während diese Szene in Deutschland vor allem als „Querdenker“ bekannt ist, wird in anderen Sprachen der Hauptaspekt auf die Impfverweigerung gelegt: „no-vax“ (Italien), „antivacunas“ (Spanien), „anti-vaccine“ (Großbritannien).

<sup>5</sup> Italienische Bezeichnung des in der EU anerkannten Impfbefreiungszertifikats, das für die Einhaltung der verschiedenen Zugangsregeln (2G, 3G usw.) genutzt wird. Beschäftigte in öffentlichen und privaten Unternehmen haben seit dem 15. Oktober 2021 nur damit Zugang.

diese Dinge miteinander zu vermischen, hat der extremen Rechten die Führung in den Demonstrationen auf der Straße übergeben. Und daran zeigt sich das Ausmaß der Konfusion, das in den Köpfen so vieler Genoss:innen, Arbeiter:innen und mutigen Menschen herrscht).

Es wird immer offensichtlicher, dass die Impfverweigerungsbewegung im Kern eine Bewegung gegen den Staat ist. Darin ist sie nicht allein. So wird begreiflich, dass auch anarchistische Tendenzen eine Affinität zu dieser Bewegung entwickelt haben. Aber nicht die anarchistische Ablehnung des Staates ist in ihr vorherrschend. In den USA haben die „trumpistische“ Rechte und die Impfverweigerungsbewegung zusammen eine große Kraft gehabt. Der Angriff auf das Kapitol vom Januar 2021 war der am besten organisierte und deutlichste Ausdruck davon. Wenn dann in Rom der faschistische Angriff auf den Cgil und der Versuch, zum Palazzo Chigi zu gelangen, aus der Impfverweigerungsdemonstration hervorgehen, schließt sich der Kreis: vom Angriff auf das Kapitol in Washington am 6. Januar 2021 zum Angriff auf den Cgil in Rom am 9. Oktober des Jahres; vom „Wir erobern Washington“ zum „Wir erobern Rom“.<sup>6</sup> In Rom erinnert darüber hinaus der Angriff auf die Gewerkschaften an die von den Faschisten vor hundert Jahren zerstörten und in Brand gesetzten „Camere del lavoro“.<sup>7</sup>

Die Impfverweigerungsbewegung hat keinen Klassencharakter, vielmehr fügt sie sich perfekt in das Phänomen der Auflösung der *Mittelklasse* und der *Arbeiter:innenklasse*, der Krise der Mittelschichten und der Transformationen der Arbeitswelt ein. Aber auch hier enthüllt sie sich als Bewegung, die *scheinbar* keinen Bezug auf eine bestimmte ökonomische Ordnung hat, während sie in Wirklichkeit genau einem ent-

---

<sup>6</sup> Am 9. Oktober 2021 gab es aus der Impfverweigerungsdemo einen Angriff auf den Gewerkschaftsdachverband Cgil: [<https://www.labournet.de/internationales/italien/gewerkschaften-italien/neo-faschistischer-angriff-auf-die-gewerkschaft-cgil/>]. Der Palazzo Chigi ist der Amtssitz des Ministerpräsidenten (aktuell Mario Draghi).

<sup>7</sup> „Kammern der Arbeit“: seit dem späten 19. Jahrhundert in Italien bestehende gewerkschaftliche Zusammenschlüsse auf lokaler Ebene, die ähnlich den französischen „Bourses du travail“ (Arbeitsbörsen) sowohl als Arbeitsvermittlung als auch als Interessenvertretung der Arbeiter:innen funktionieren sollten. Heute sind sie die Gewerkschaftshäuser des Dachverbands Cgil in allen Regionen Italiens.

spricht: dem neoliberalen Modell. Den Staat zu negieren, heißt die öffentlichen Dienstleistungen zu negieren und folglich implizit zuzustimmen, dass die Führung des Gesundheitswesens, der Wasserversorgung, des Bildungssystems, des Transportwesens, der Fürsorge nicht in öffentlicher Hand liegen soll oder kann. Denn wenn es so gehandhabt wird, nehmen die zur Unterhaltung der Dienste erforderlichen Kosten mir etwas weg, was anderen zugute kommt. Alles muss folglich Privatunternehmen ausgehändigt werden, und die, die nicht zu zahlen in der Lage sind, haben selber Schuld.

\*

Wir müssen uns von den Prototypen befreien, mit denen wir immer die extreme Rechte definiert haben, insbesondere vom Prototypen des Nazismus oder des Faschismus. Wir müssen heute von einem „Neonazismus ohne Hitler“ sprechen, denn der Nationalsozialismus der 1930er Jahre, wie wir ihn vor und nach seinen Grausamkeiten kennengelernt haben, war alles andere als eine individualistische Ideologie, im Gegenteil, sie gründete sich auf der Vorstellung der *Volksgemeinschaft*<sup>8</sup> (sicher, des „deutschen“ Volkes). Heute sind der Trumpsche Autoritarismus und der Individualismus eine perfekte Hochzeit eingegangen: Es handelt sich um einen global projizierten Individualismus, auf der Höhe des Internets, und weil das virtuelle Universum des Netzes ein Universum von Individuen ohne institutionelle Bindungen, ohne institutionelle Ordnung, ohne höhere regulatorische Macht ist, bietet es sich in wunderbarer Weise als Raum an, in den die Vorstellung des Individuums der modernen „Multitude“ ihr materielles Verhalten projiziert. Im virtuellen Raum des Netzes denkt das Individuum, dass es tun und lassen kann, was es will, keine Regierung – oder Institution oder „vermittelnde Instanz“ – kann ihm Regeln diktieren, niemand kann ihn disziplinieren.

Selbst der Kapitalismus der multinationalen Unternehmen, von dem wir annahmen, dass er das höchste Stadium seiner Entwicklung wäre,

<sup>8</sup> Deutsch im Original.

ist nur alter Kram. Die von den neuen Leviathanen – Google, Amazon, Facebook und nur wenigen vergleichbaren Unternehmen, kurz den *Internetgiganten* – durchgesetzte Ordnung erschafft ein neues Stadium der kapitalistischen Entwicklung mit ganz anderen Charakteristika. Ein Charakteristikum ist genau das der „Demokratisierung“ des Zugangs zu Kommunikationsmitteln, die Möglichkeit des Individuums, mit der Welt zu kommunizieren und theoretisch *auf dem Markt zu handeln*. Das alte kapitalistische Modell der multinationalen Unternehmen hatte ausdrücklich die hierarchischen Charakteristika des Kommandos konserviert und sicherte den Marktzugang ausschließlich für das Unternehmen. Die Möglichkeit des materiellen, ökonomischen Überlebens des Individuums verblieb ausschließlich beim Unternehmen, Produzentin der abhängigen, untergeordneten Arbeit. Heute wird die natürliche Tendenz zum Individualismus – in diesem Sinne ist der Freelancer die Symbolfigur unserer Epoche – enorm befeuert. Dahinter steht die Überzeugung, dass der Zugang zum Netz ein Zugang zum Markt und damit zum Überleben ohne Vermittlung durch eine Institution, ohne Vermittlung durch untergeordnete Arbeit und den Lohn sein kann. Institutionen der Vermittlung, etwa Gewerkschaften, werden von den Unternehmen als Hemmschuhe der Selbstverwirklichung dargestellt und auch von den Individualisten so wahrgenommen.

Es ist unbedingt erforderlich, zu den *gesellschaftlichen* Wurzeln des individualistischen Verhaltens zurückzukehren, um dessen Neigung, bestimmte Vorstellungen von Freiheit zu akzeptieren, zu verstehen.

Das eigene Verhalten auf der Überzeugung zu gründen, dass jeder das Recht hat, zu tun und zu lassen, was er will, ist die radikalste Form, alle Werte zu negieren, auf denen die Arbeiter:innenbewegung, der Sozialismus, mit einem Wort „die Linke“ aufgebaut sind, es negiert den Wert des Mutualismus,<sup>9</sup> der Solidarität, Werte, auf denen das gesellschaftliche Geflecht und der soziale Konflikt aufgebaut sind. Werte, die unsere

---

<sup>9</sup> Der Mutualismus steht in der Arbeiter:innenbewegung für eine auf Gegenseitigkeit aufbauende, umfassende Unterstützung. Er umfasst die Genossenschaftsidee, geht aber darüber hinaus, indem er den Mutualismus auch als gesellschaftlich konstituierende Möglichkeit setzt.

Zeitschrift<sup>10</sup> inspirieren, so einfach also, ohne viel Firlefanz und Erklärungsbedarf.

\*

Hieran anschließend können wir in die Bedeutung der Problematik der öffentlichen Gesundheitsversorgung einsteigen, eine Problematik, die die Impfverweigerungsbewegung mit einer Vereinfachung löst: Jeder regelt das so, wie er es will, die öffentliche Gesundheit ist nicht *mein* Problem, ich muss nur an *meine* eigene Gesundheit denken, es gibt keine Gesundheitswissenschaft, genauso wenig gibt es Wissenschaft, folglich kann keine regulierende Macht existieren, die auf einem Wissen basiert, das tiefer geht als das, über das das Individuum vermeintlich ohnehin verfügt und das in der Bekräftigung seiner individuellen Freiheit vollkommen enthalten ist.

Die Vorstellung, dass die Freiheit des Individuums, selbst zu denken, bereits in sich Wissen sei und sogar wertvolleres Wissen als das mutmaßlicher „Expert:innen“ – die als Funktionäre und Vermittler einer staatlichen Macht oder Diener multinationaler Pharmaunternehmen ausgemacht werden – negiert Kompetenz, Bildung, wissenschaftliche Forschung. Es bedeutet allerdings nicht, zur Vorstellung des „guten Wilden“ Rousseauscher Prägung zurückzukehren, sondern, dem Markt auf Gnade oder Ungnade ausgeliefert zu sein. Die Individuen, die sich selbst als unabhängige Einheit denken, die ihre Existenz nicht auf Beziehungen, sondern auf den Individualismus gründen, sind tatsächlich jene, die in der großen Mehrheit ihre Freiheit verlieren, insbesondere in Bezug auf die Arbeit: Durch die Negation der Solidarität, der Gemeinschaft und des Mutualismus präsentieren sie sich in der Kondition des Objekts zügelloser Ausbeutung, des einzelnen Individuums.

Die fanatischen Verteidiger:innen der eigenen individuellen Freiheiten, die keine Instanz oder Institution und folglich auch nicht den Wohlfahrtsstaat anerkennen, vertrauen sich vollständig und unbewusst

<sup>10</sup> Siehe Anm. 2.

dem Markt an, der es nicht verabsäumen wird, sie zu zermalmen und zu einer prekarierten Existenz als „working poor“ zu verurteilen. Und zu denken, dass man frei sei, und sich dann in schwacher Position *nicht* mit dem alten Unternehmer, sondern mit Mächten ohne Gesicht und häufig ohne Namen konfrontiert zu sehen, für die das einzelne Individuum ein Nichts ist, fördert die Geburt von Phantasmen: Nicht die den konkreten Machtbeziehungen in der Gesellschaft intrinsischen Dynamiken, sondern dunkle und feindliche Präsenzen ändern die *mich umgebende* Welt und sind, ja verschwören sich gar, „gegen mich“. Ich weiß nicht, wer sie sind, aber ich weiß, dass es sie gibt, denn irgendjemand muss ja für den Schaden, den ich erleide, verantwortlich sein. Die unmittelbar identifizierbare höhere Instanz ist der Staat, auch wenn er nicht zu greifen ist. Aber hier entstehen auch das Misstrauen, die Aggressivität, die Gewalt gegen das, was anders ist als ich – umso mehr, je näher er oder sie mir physisch ist, erkennbar (aufgrund der Hautfarbe oder wegen der Art seiner Kleidung oder des Geruchs seines Essens) und sozial schwach ist.

Da der Impfverweigerungsbewegung das Konzept der öffentlichen Dienstleistungen vollkommen fremd ist, hat sie auch keine Vorstellung vom Gesundheitswesen oder öffentlicher Hygiene. Aus welchem Grund aber schließen sich Personen, die sich auf ganz andere als „trumpistische“, auf mehr oder weniger vage „linke“ Werte berufen, schlussendlich dieser Clique von Unverantwortlichen an? Dieses untertänige Verhalten ist umso weniger verständlich, als in unserer Tradition von Erfahrungen, Kämpfen, Argumenten, Forschungen sowohl das Problem der öffentlichen Gesundheitsversorgung als auch das Problem der Epidemien seit langer Zeit angegangen und eingehend untersucht wurden.

Um bloß ein Beispiel zu nennen: Seit Mitte der 1970er Jahre existiert die Zeitschrift *Epidemiologia e prevenzione*.<sup>11</sup> Sie ist ein Ausdruck jener „Bewegung des Kampfes für die Gesundheit“, die politische und juristische Kämpfe mit dem Ergebnis geführt hat, dass die Risiken von Arbeiter:innen, die toxischen Substanzen – wie zum Beispiel Asbest,

---

<sup>11</sup> *Epidemiologia e prevenzione* = Epidemiologie und Prävention, [<https://epiprev.it/>].

Tetraethylblei, Vinylchlorid, 2-Naphthylamin – ausgesetzt sind, als Berufskrankheiten anerkannt werden und den Arbeiter:innen Schadensersatz zusteht. Erinnern wir uns der Namen Giulio Maccaros<sup>12</sup> und Ivar Oddones.<sup>13</sup> Die Zeitschrift wurde aus der Taufe gehoben, um Beschäftigte im Gesundheitswesen in der Provinz zu bilden, um die Arroganz der Pharmaunternehmen und der Industrien zu bekämpfen, die die Evidenz der von ihr in den Produktionsprozessen verursachten Schäden negieren und die großzügig Studien finanzieren, um das Nichtvorhandensein der Risiken nachzuweisen. Ziel war es, ein Modell öffentlicher Gesundheitsversorgung zu bekämpfen, das bloß auf große, hochspezialisierte Kliniken und Privatkliniken gegründet ist, die nur denen zu Dienste stehen, die sich teure Therapien leisten können.

Das ist das große Gut an Erfahrungen und Wissen, das uns die Bewegungen sozialer Kämpfe der 1970er Jahre hinterlassen haben, ein Gut, das sich von Generation zu Generation erneuert. Wir müssen weder auf konfuse Verschwörungstheorien zurückgreifen, um bestimmte tatsächliche und wirkliche Verbrechen der pharmazeutischen Unternehmen anzuklagen: Es reicht aus, auf das Marxsche Konzept des Profits zurückzugreifen. Noch haben wir es nötig, uns der gegen die Regierung gerichteten Aktion der Fratelli d'Italia<sup>14</sup> anzuschließen, um die besorgniserregenden Kürzungen der Aufwendungen für das öffentliche Gesundheitssystem durch die Regierung Draghi anzuklagen. Der Kampf um ein Gesundheitswesen im Dienste aller Bürger:innen, mit dauerhaft gesicherten Versorgungszentren in der gesamten Fläche des Landes, für eine Präventionspolitik, die auf der Verantwortung gegenüber anderen

<sup>12</sup> Giulio Alfredo Maccaro (1924–1977), Mediziner, Dozent, Epidemiologe in Sassari und Mailand, Gründer von „Medicina Democratica“ (= Demokratische Medizin), eine Assoziation, die sich insbesondere einer partizipativen Arbeiter:innenmedizin verschrieben hat, siehe: [<https://fondazionefeltrinelli.it/un-giorno-di-questi-scrivero-un-libro-apposta-perche-sia-un-altro-a-prefarlo-di-giulio-alfredo-maccaro/>].

<sup>13</sup> Ivar Oddone (1923–2011), Partisan, später Pionier der Arbeitsmedizin und -psychologie in Turin, dessen Arbeiten vom Operaismus stark rezipiert wurden.

<sup>14</sup> Fratelli d'Italia = Brüder Italiens, 2012 gegründete rechtsextreme Partei, zu deren Vorläufern auch eine offen faschistische Partei gehört.

aufbaut, ist seit einem halben Jahrhundert *unser* Kampf, es ist keine Sache von Hexenmeisterlehrlingen.

\*

P. S.: Nach dem Angriff auf den Sitz der Cgil in Rom ist von verschiedenen Seiten die Forderung nach einem Verbot der Forza Nuova<sup>15</sup> erhoben worden. Seit vielen Jahren stellt das Wiederaufleben der faschistischen Überzeugung ein ernsthaftes Problem dar. Die Linke, die Presse, große Teile der intellektuellen Kräfte, die Richterschaft haben das Problem nicht nur ignoriert, sondern sogar in bestimmten Fällen das schlimmste Abdriften zur extremen Rechten begünstigt, etwa im Fall der Foibe-Massaker.<sup>16</sup> Denken sie etwa, dass durch ein Verbot von Forza Nuova das Problem gelöst wäre? Werden sie es so weiterhin ignorieren, vorgeben, dass es nicht existiert? Behandelte die Polizei sie so, wie sie streikende Arbeiter:innen behandelt,<sup>17</sup> wäre es nicht zum Angriff auf die Cgil gekommen. Es geht nicht darum, sie zu verbieten, sondern sie politisch aus dem Spiel zu drängen. Das ist unsere Sache, es liegt in unserer Verantwortung, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass sie isoliert und besiegt werden.

*Übersetzung: Lars Stubbe, 16. Januar 2022*

---

<sup>15</sup> Forza Nuova = Neue Kraft, 1997 in Großbritannien gegründete italienische neofaschistische Partei, „Schwesterpartei“ der NPD.

<sup>16</sup> Jugoslawische und italienische Partisanen haben nach der Niederlage des italienischen Faschismus 1943 und nach der endgültigen Befreiung viele des Faschismus verdächtige Menschen in den von Italien ehemals besetzten Gebieten getötet – Schätzungen gehen von mehreren Tausend aus – und zum Teil noch lebend in unzugängliche Karsthöhlen geworfen, die sich entlang der kroatischen und slowenischen Küste befinden. Das Gedenken an diese Toten wird von der italienischen extremen Rechten instrumentalisiert, 2005 wurde unter Berlusconi ein Gedenktag eingeführt.

<sup>17</sup> Hier bezieht sich der Autor auf die extrem repressive Vorgehensweise der italienischen Polizei, bei der es sehr häufig zu Gewalt gegen Streikende kommt.